

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Gynaicologia. Das ist: Grund- vnnd Außfuhrlicher Discurs Von Perfection, vnd Fürtrefflichkeiten deß löblichen Frawenzimmers

Lotichius, Johann Peter

Franckfurt am Mayn, 1645

VD17 VD17 23:270360Q

XXXVII.

[urn:nbn:de:bsz:31-133123](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-133123)

136 Von Tugenden vnd Vollkommen,
Pallum in seinem Buch de statu maritali
am 39. vnd 40. Blat.

XXXVII.

Vnd dieses sey genug von der Wissenschafft der Weiber. Damit man aber nicht in den Gedancken siehe / als bestünde ihre Geschicklichkeit nur in der bloßen Wissenschafft / vnd nicht auch in dem Wercke selbst / siehe da (a) so gehen sie in Wolredendheit (b) lieblicher Sprach / (c) lieblicher Stimm zu singen / (d) vnd was die Übung dieser Dinge anlanget / geschicktesten Männern offtmals für.

(a) In der Heiligen Schrifft haben wir erstlich / daß Abigail , mit ihren freundlichen Worten den närrischen Nabal von dem Grimm Davids erretet habe / im ersten Buch Samuelis am 25. Cap. v. 14. Zum andern ist kein Redner jemals in seiner Kunst so gut vnd geschickt / daß er ein Weibes Person solle vbertreffen / nach Meynung Cornel. Agrippæ. Ein scheinliches Exempel giebet vns Delila in der Historia des starken Simsons. (b) Rühmen sich nicht die Grammatici daß sie Meister seyen der
Wort

Volredeneheit / aber dieses lernen wir viel
 besser von vnsern Säugammen vnd Müttern/
 als von ihnen den Grammaticis. Vnd bald
 hernach. Es haben Plato vnd Quintilia-
 nus nicht vmb sonst sorgfältig vermahnet/
 daß man den kleinen Knaben eine geschickte
 Säugamm vberkommen solle / damit ihre
 Zunge vnd Sprach / recht vnd deutlich
 möchte formiret werden. Dieses schreibet
 obgemelter Agrippa. (c) Wer ist jemals gefun-
 den worden/welcher in Lieblichkeit der Stimme
 solte die Jungfrauen/oder Weiber/ vberros-
 sen haben? Wer hat jemals den Syrenen niche
 gern zu gehöret? Sein Schifflein nicht ange-
 stossen? Dieses machē glaubwürdiger die Kloster-
 Jungfrauen in Italia/vnd andern Ländern/
 dann welche in den Clöstern vfferzogen werden/
 mit was schöner Manier zu singen können sie der
 Zuhörer Gemühter bald hie bald dorthin lencken/
 vnd bezwingen? (d) Weiter welcher gestalt sie/
 was die Übung anderer oberzehnten Dinge be-
 rufft/die Mannes Personen zurücke sehen/ wird
 erlernet hierauf. Dann in den Astrologischen
 Weissagungen/Heilung vieler Kranckheiten
 gehen sie offmals / auch den Gelehrtesten vnd
 Erfahrnsten Medicis weit für / in deme sie ge-
 wissers von der Kranckheit zuvor sagen/vnd bessere

J v Arkeney

138 Von Tugenden vnd Vollkommen
Arney fürschlagen / dah r hat Socraes, als
welcher nach Aussag des Heydnischen Gottes
selbsten / der weisest vnter den Menschen geachtet
wo d in sich nit geschämet / wie droben gesagt / von
dem Weibe Alpalia etwas zu lernen. So hat
auch der Apostolische Mann Apollo, aern von
Priscilla sich lehren lasse / wie die H. Schrift /
vnd auß derselben Agrippa, melden.

XXXIIX.

Diese wenige Dinge hielten wir für ge
nug zu beweisen / die Fürtrefflichkeit Weib
liches Geschlechts. Nun befinden wir aber
noch vbrig zu seyn / daß wir auch etwas
schreiben / von ihrer vbermässigen Schön
heit (a) Als welche / wie ich darfür halte / ein
dapfferes Gemüth vnd schönen Sinn inn
wendig zu seyn / selbst bezeuget. Wer ist aber
vnter den Mannesbildern / welcher nicht ab
der schönen Gestalt Weibliches Geschlechts
(c) höchlich bewegt / vnd (d) überwund n
werde? Oder wer mag ihnen verglichen
werden?

(a) Die Heilige Schrift preiset die Sara
schr wegen ihrer Schönheit / also daß auch A₂
brau